

FELDLERCHE

(*Alauda arvensis*)

Familie: Lerchen (Alaudidae)

Kennzeichen/Merkmale

Etwa starengroß. Das Gefieder ist in verschiedenen Brauntönen mit schwarzbrauner Strichelung gezeichnet. Im Flug erkennbare weiße Hinterränder der Flügel. Stellt in Erregung ihre Scheitelfedern zu einer ange deuteten Haube auf. Der Ruf klingt rau (trr-lit oder triip) bis weich (trieh). Tirilierender Singflug.

Lebensraum und Lebensweise

Anforderungen an die Landschaftsstruktur:

Extensive Agrarflächen mit trockenen bis wechsel feuchten Böden und Grünlandanteil. Meidet hohe und dichte Vegetation, Flächen mit Flies- und Folieinsatz und geschlossene Waldgebiete. Außerhalb der Brutzeit auf abgeernteten Feldern, geschnittenen Grünflächen, Ödland und im Winter im Randbereich von Siedlungen zu finden. Zieht überwiegend im Winter weg.

Neststandort: An Grasbüscheln, in Getreide-, Rüben- und Ölfruchtfeldern u. a.

Brut: Brutbestand RLP bis 2012: 20.000-120.000 Paare. Bodenbrüter. Brut ab Mitte April. Mit Pflanzenmaterial gepolsterte Bodenmulde als Nest. Gelege aus 3 bis 5 weißlichen bis hell bräunlichen und dunkelgrau bis braun gefleckten Eiern. Brutdauer beträgt 11 bis 12 Tage. Nach 7 bis 11 Tagen verlassen die Jungen das Nest, können mit 15 Tagen fliegen und mit 19 Tagen selbständig Futter suchen. Häufig zweite Jahresbrut Mitte Juli/Anfang August.

Nahrung: Im Winter Getreidekörner und Samen von Ackerwildkräutern und Blattspitzen. Ab April zunehmend Gliederfüßer.

Verhalten: Tag- und auch nachtaktiv. Im Herbst bilden sich große Zug- und vor allem Rastgemeinschaften auf Äckern.

Vorkommen und regionale Verbreitung

Regelmäßiger Brutvogel in geeigneten strukturreichen Naturräumen im Land. Überall stark rückgängiger Bestand. Durchzügler sind in Rheinland-Pfalz häufig zu beobachten.

Bewirtschaftung

Erhalt extensiv genutzter Weiden und Äcker, Brachflächen, verbliebenener Heidegebiete und Förderung



Gefährdung: RLP: gefährdet D: Vorwarnliste
Bestandstrend: abnehmend
Schutzstatus: besonders geschützte Art nach Naturschutzgesetz (BNatSchG)

Sensible Zeiten

Brutzeiten ○○○○**A** **M** **J** **J** ○○○○○○
bei zwei Jahresbruten

Zugverhalten: In Mitteleuropa bleiben die Tiere überwiegend ganzjährig. Standvogel, ziehen aber in kalten Wintern ab oder sammeln sich in Gunstlagen (Oberrhein).



Foto: Dr. Peter Keller

Feldlerche im Ackerfeld



Foto: Dr. Gunter Mattern
Foto oben: Dieter Goebel-Berggold

Gelege Feldlerche



Foto: Pascal Paulen

Feldlerchenfenster im Acker kurz vor der Ernte



Foto: Dr. Peter Keller

Feldlerchenfenster im Acker (Herbst)

mosaikartiger Kulturlandschaft mit zusätzlichen Ackerstreifen und Lerchenfenstern als Schutzmaßnahmen.

Informationen über weitere Details oder zu Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei Ihrer Beratung oder unter www.partnerbetrieb-naturschutz.rlp.de.